

Schroders

Volatilität bietet 2009 günstige Chancen für Multi-Asset-Anlagen

Ein Ausblick für 2009 von Fondsmanagerin Johanna Kyrklund



In den vergangenen Monaten haben alle riskanten Anlageklassen unter den Marktbedingungen gelitten: Der Konkurs von Lehman Brothers stellte das Vertrauen in das Finanzsystem auf den Kopf und führte bei den Anlegern zu Zwangsverkäufen. Die Wirtschaftsaktivität brach in Folge dessen gravierend ein. Aufgrund des kaum prognostizierbaren Konjunkturverlaufs wird die Volatilität auch in 2009 weiterhin hoch bleiben. Die gute Nachricht: Alle riskanten Risikoklassen weisen jetzt attraktive Bewertungen auf.

- Durch die anhaltende Volatilität werden sich kurzfristig einige attraktive Anlagemöglichkeiten an den weltweiten Aktienmärkten und bei alternativen Anlageklassen ergeben.
- Schwellenmarktanleihen und Rohstoffe spielen im Laufe des Jahres eine wichtige Rolle in unseren Strategien.

„Wir gehen davon aus, dass die Wertentwicklung verschiedener Anlageklassen im Jahr 2009 unterschiedlich verlaufen wird. Entscheidend ist, stark unterbewertete Titel zu finden.“

Aktien

Das weltweit schwache Wirtschaftswachstum und niedrige Unternehmensgewinne werden die weltweiten Aktienmärkte im laufenden Jahr belasten. Wir erwarten zwar heftige Bärenmarkt-Rallys, doch ein dauerhafter Anstieg der Aktienkurse setzt davor eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Abschwungs voraus. Daher konzentrieren wir uns auf die Suche nach Bereichen, die von der Finanzkrise möglichst wenig betroffen sind. Beispiele dafür sind kompromisslose Value-Ansätze in Großbritannien und ein Engagement am US-Markt, der eine eher defensive Sektorenzusammensetzung aufweist.

Da im Euroraum das BIP-Wachstum in hohem Maße von den sich abschwächenden Exporten abhängig ist, bleiben wir bei europäischen Aktien nach wie vor untergewichtet. In ähnlicher Weise dürfte auch der japanische Aktienmarkt erst bei einer Konjunkturstabilisierung wieder auf Gewinnkurs gehen.

Positiv sehen wir im Vergleich zu anderen Schwellenmärkten die asiatischen Märkte. Denn die Region ist weniger abhängig von den volatilen Rohstoffpreisen als beispielsweise die lateinamerikanischen Volkswirtschaften. Außerdem können asiatische Firmen im Vergleich zu anderen Staaten allgemein gesunde Bilanzen und eine relativ geringe Verschuldung vorweisen.

Anleihen

Mit den stark angeschlagenen Rentenmärkten könnten sich dem weitsichtigen Anleger einige attraktive und langfristige Anlagechancen eröffnen. Im Laufe des Jahres 2009 wird sich immer deutlicher herauskristalisieren, welche Unternehmen die Flaute überleben werden. Die Investoren werden diese Titel entsprechend belohnen. Außerdem dürfte das Anlegerinteresse an ertragreichen Anlageklassen erwachen: Da die Zentralbanken die Zinssätze weiterhin senken werden, um die schwächer werdenden Volkswirtschaften zu stützen, dürften Geldmarktanlagen an Attraktivität verlieren.

Im Sommer 2008 haben wir unser Engagement bei Schwellenländerwährungen deutlich reduziert. Außerdem waren wir nicht an auf US-Dollar lautende Schwellenmarktanleihen beteiligt. Die jüngste Volatilität hat zu einer signifikanten Neubewertung dieser Anlageklassen geführt, so dass wir vorhaben, unsere Beteiligungen im Jahr 2009 nach und nach zu steigern.



Schroders

Mehr als 200 Jahre Investments für Ihre Zukunft



Johanna Kyrklund
Leiterin Multi-Asset-Anlagen
und Fondsmanagerin des
STS Schroder Global
Diversified Growth Fund

Johanna Kyrklund trägt die Verantwortung für die Anlagen aller Multi-Asset-Kunden in Großbritannien, Europa und den USA. Sie ist Mitglied im Schroders-Komitee für die globale Asset-Allokation sowie Fondsmanagerin des Schroder Diversified Growth Fund, der britischen Variante des STS Schroder Global Diversified Growth Fund.

Vor ihrem Eintritt bei Schroders im März 2007 war Johanna Kyrklund von 2005 bis 2006 bei Insight Investment und von 1997 bis 2005 bei Deutsche Asset Management tätig. In beiden Firmen hatte sie sich auf weltweite taktische Strategien der Asset-Allokation spezialisiert.

Sie hat einen Abschluss der Universität Oxford in Philosophie, Politik- und Wirtschaftswissenschaften und ist seit 2001 Chartered Financial Analyst (CFA).

Rohstoffe

Die Rezession dürfte die Rohstoffpreise weiterhin unter Druck setzen. In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche Explorationsprojekte gestrichen beziehungsweise verschoben. Daher dürften die Sorgen um ein zu geringes Angebot in den Vordergrund treten, was sich wiederum auf die Preise auswirken dürfte. Aktuell bleibt unser Engagement bei Rohstoffen gering.

Immobilien

Da die Banken weiterhin unter Druck stehen, werden fremdfinanzierte Immobilienanlagen drastisch eingeschränkt.

Hedgefonds und Private-Equity

Durch die Kreditkrise sind für Private-Equity ebenso wie für Hedgefonds äußerst schwierige Rahmenbedingungen entstanden. Trotz unserer Vorsicht haben wir dennoch eine positivere Haltung gegenüber Hedgefonds, die ihre Möglichkeiten auf makroökonomischer Ebene ausschöpfen und nach Strategien streben, die sich auf die Aktienvolatilität und andere notleidende Anlageklassen konzentrieren. Negativ sehen wir Private-Equity, da die Finanzierungsmöglichkeiten für die Firmen durch die Kreditkrise schwierig geworden sind.

Fazit

Die Marktlage dürfte weiterhin volatil und schwierig bleiben. Wir werden im Jahr 2009 dennoch versuchen, einige der sich ergebenden Bewertungschancen zu nutzen. Wir haben bereits unser Engagement bei Kreditstrategien und Substanzwert-Ansätzen im Aktienbereich verstärkt. In den kommenden Monaten sollten auch Anlageklassen wie Schwellenmarktanleihen und Rohstoffe langsam wieder eine positive Rolle spielen. Beim Handel mit Aktien kommt es auf Schnelligkeit und Flexibilität an. Für eine „Buy-and-Hold-Strategie“ ist es noch zu früh. Doch die Volatilität dürfte für Anleger Chancen bieten, zu günstigen Kursen ein Engagement in verschiedenen Anlageklassen aufzubauen.